

## EDITORIAL

## Kontinuität und Aufbruch

*Trends frühzeitig erkennen und die Beteiligten an einem Tisch zusammenbringen – das war und ist eine der Hauptaufgaben der Deutschen TV-Plattform.*

*In einzigartiger Weise hat gerade diese Vereinigung dazu die Möglichkeit, da nur in der TV-Plattform Mitglieder aus all' jenen Bereichen vertreten sind, die an dem laufenden Prozess der Digitalisierung des Fernsehens und der Konvergenz der Digitalen Medien aktiv beteiligt sind.*

*Daneben soll aber auch die zweite Aufgabe nicht vernachlässigt werden: Eine reibungslose und erfolgreiche Markteinführung der neuen Systeme, Techniken und Programmformen zu unterstützen, sei es durch enge Kommunikation mit Politik und Regulierung, sei es durch Information und Aufklärung des Handels und der Konsumenten: Natürlich auch in Zukunft in der bisher praktizierten Form der firmen- und technologieutralen Manier! Gerade diese konsequente Neutralität war es, die die TV-Plattform seit ihrer Gründung im Jahre 1990 zu einem wertvollen Informationsgeber und einem gefragten Partner von Industrie und Rundfunk, aber auch der Medien und der Politik gemacht hat.*

*Die Entwicklung verläuft immer schneller und vor uns liegen große Aufgaben, die nur in gemeinsamer Anstrengung und branchenübergreifend gelöst werden können! Die Themen sind vielfältig und hochgradig spannend: Nicht nur DVB-T, HDTV und Mobil-TV, die wir natürlich auch weiterhin im Scope behalten, sondern auch IPTV, Interaktivität und die Frage des Urheberrechtsschutzes (Stichworte: Kopierschutz und Rechte-Management) werden uns in den kommenden Monaten und Jahren intensiv beschäftigen. Am dringlichsten aber scheint es mir, möglichst schnell Klarheit zu schaffen über die künftigen digitalen Übertragungs- und Empfängerplattformen und ihre Ausgestaltung.*

*Als neu gewählter Vorsitzender des Vorstandes (Anm. der Red.: s. hierzu Seite 4: „In eigener Sache“) werde ich nicht nur Bewährtes weiterführen, sondern mich auch dafür einsetzen, daß z.B. die Informationen der TV-Plattform noch umfassender werden und Sie – unsere Leser – noch schneller und gezielter erreichen. Dazu werden u.a. auch die neuen, elektronischen EXTRA-Formate der TV Zukunft beitragen, von denen wir uns wünschen, daß sie von Ihnen angenommen werden und Ihnen Nutzen bringen. Dazu wird auch unser breites Informationsangebot auf der nunmehr jährlich stattfindenden Internationalen Funkausstellung 2006 beitragen, zu der wir Sie ganz herzlich einladen.*

*Machen wir uns also an die Arbeit!*

*Ihr Gerhard Schaas*



Gerhard Schaas (LOEWE),  
neuer Vorsitzender  
des Vorstandes der  
Deutschen TV-Plattform.

IFA 2006: Es gibt viel zu tun

## Also jährlich

Am Anfang war das Versprechen: „Die jährliche IFA wird internationaler, unterhaltsamer, medienpolitischer und noch spezieller auf die Fachbesucher zugeschnitten.“ Das „bewährte und einzigartige“ IFA-Konzept sollte „konsequent weiterentwickelt“ und die IFA „mit ihrer unvergleichlichen Mischung aus Innovationen und Events noch attraktiver“ werden. **Wieviel davon Realität wird und wer immer am Ende Recht behalten wird: Die Pessimisten jedenfalls nicht.**

Nur acht Monate nach Verkündung der Entscheidung, die IFA jährlich zu veranstalten, zogen der Veranstalter, die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu), und die Messe Berlin, positive Zwischenbilanz. Bereits mehr als 80 Prozent der zur IFA 2005 belegten Fläche auf dem Berliner Messegelände waren vermietet. Bemerkenswert: Gleich mehrere Aussteller äußerten den Wunsch nach größeren Messeständen.

### Veränderung als Hoffnungszeichen

Dank Digitalisierung – vor wenigen Jahren noch als Mode verdächtig – ist der Markt der CE-Industrie beachtlich gewachsen. Die IFA 2006 will Spiegelbild dieser rasanten Entwicklung sein. Das kann ihr gelingen, sofern sie die Konsequenzen der von der Digitalisierung angetriebenen Konvergenz einzuordnen und verständlich zu machen versteht.

Bis 2010 dürfte in der Branche fast nichts mehr sein wie es einmal war –

die Konzepte und die Technik der Empfangsgeräte eingeschlossen. Erste Deuter des digitalen Zeitalters werden bereits kleinlaut. Wachstum durch Innovation, haben sie erfahren, kann auch unbequem sein. Man hatte sich in der analogen Welt so gut eingerichtet. Stattdessen



jetzt: Grundverschlüsselung, IPTV, neue Standards für Datenkompression, Urheberrechtsfragen, Fragmentierung des Contentmarktes – alles zeigt in Richtung Veränderung. Die aber war und ist allemal der



Traditionell unter dem Berliner Funkturm, aber zum ersten Mal im neuen jährlichen Rhythmus: Die Internationale Funkausstellung 2006.

geeignete Boden für Prosperität. Die IFA will diese Probleme schultern. Und sie hat das Zeug dazu, denn auch sie verändert sich.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## RRC06 abgeschlossen

Mitte Juli wurde die „Regional Radiocommunication Conference“ (RRC06) erfolgreich abgeschlossen. Dabei haben mehrere hundert Teilnehmer aus Ländern von Europa, Afrika und dem Mittleren Osten einen neuen Frequenzplan für die Bänder III, IV und V verabschiedet, der die bisherige „Stockholm 61“-Vereinbarung ablöst. Demnach soll das terrestrische Fernsehen künftig ausschließlich digital auf der Basis von DVB-T übertragen werden. Mindestens 114 Ländern haben DVB-T bereits in Betrieb oder werden es in Kürze einführen.

Contact: Harold Bergin, WHD Public Relations, London, UK.  
Tel: +44 (0)20 7799 3100, Email: harold@whdpr.com

### THEMEN

▶ IFA: Vorschau	S. 2
▶ IFA: Medienpolitik	S. 2
▶ IFA: TWF	S. 3
▶ In eigener Sache	S. 4



Fortsetzung von Seite 1

Neben Technik und Unterhaltung – sprich: Produkten und Anwendungen – wird es neue Kongressformate und Fachsymposie geben. Zusätzlich erhält die Medienpolitik auf der IFA ihren festen Platz. Im Rahmen des Formates „Medienpolitik@IFA“, das – 2005 neu eingerichtet – zur IFA 2006 ausgebaut wird (siehe Beitrag auf Seite 3), finden Roundtables zu aktuellen Themen, zu Defiziten und Brennpunkten der Medienpolitik mit ihren Auswirkungen auf die Märkte statt. Mit hochrangigen Diskutanten, Ministerpräsident Kurt Beck hat die Schirmherrschaft übernommen.

## A propos TV-Zukunft

Die auffälligsten Zukunftsaspekte findet man auf der IFA gleichsam an beiden Polen des Bandbreitenspektrums: HDTV bei den hohen, Mobil-TV bei den geringen Bandbreiten. 2005 lasen sich beide Themen noch wie Berichte aus Wolkenkuckucksheim. 2006 gibt es fast überall in Europa bereits erste praktische Erfahrungen. Und spätestens auf der IFA wird klar werden: Hier wie dort handelt es sich um Entwicklungen, die unumkehrbar sind: Selbst Hobby-Filmer bedienen sich der Qualitäten von HD. Die IFA wird HD-Camcorder zeigen, die auf ganz unterschiedlichen Medien aufzeichnen: Manche arbeiten mit den bewährten Cassetten, einige speichern auf eingebauten Mini-Festplatten, andere legen die Videosignale gar auf Speicher-Chipkarten ab. Von Spanien bis Skandinavien – in ganz Europa werden 2006 neue mobile TV- und Datendienste für Handys und andere mobile Mini-Empfänger getestet. Die IFA 2006 begleitet die Einführung des Handy-TV mit vielen interessanten Exponaten und Hintergrund-Informationen.

Digitale Fotografie folgt dem von HDTV vorgezeichneten Weg zu höherer Qualität. Das gilt nicht nur für die Auflösung – acht oder zehn Megapixel sind keine Ausnahme mehr –, sondern auch für immer bessere optische Systeme mit größeren Lichtstärken und aufwändigen Bildstabilisatoren

gegen verackelte Aufnahmen. Zudem nutzen Hersteller die IFA 2006, um sich dem Publikum als Anbieter höchst anspruchsvoller Spiegelreflex-Systemkameras vorzustellen.

## Neue Generation der Unterhaltungselektronik

Neue Prozessoren und Chipsätze – auf hohen Wirkungsgrad gezüchtet – insgesamt maßgeschneiderte Lösungen aus Hard- und Software, die Start- und Ausschaltzeiten auf die Dauer eines Tastendrucks verkürzen, dazu neue Bedienkonzepte: Auf der IFA 2006 klopfen die Medien-PCs mächtig an die Tür: Voraussichtlich zeigen bereits die ersten Maschinen, wie weit sie zum gewohnten Komfort konventioneller Unterhaltungselektronik auf-



*Breites Spektrum: Von den großen Flachbildschirmen, natürlich HDready, bis hin zu den kleinsten Empfängern und Wiedergabegeräten, die bequem in der Jackentasche Platz finden – alles unter einem Dach auf der IFA 2006.*

schließen. Daraus könnten bald neue Gerätearten entstehen – eine neue Generation der Unterhaltungselektronik, die das Beste aus der IT-Welt als Innenleben nutzt.

Superschnelle Internet-Verbindungen ins Wohnzimmer, neue Computerarchitekturen, schnellere Speichertechnologien und -medien mit immer größerer Kapazität, Interaktion, MP3 Surround: Nichts von alledem gab es vor Jahr und Tag auf der IFA; kaum vorstellbar, was demnächst das Licht der CE erblickt.

Bis dahin kann es gar keine andere Entscheidung geben: Die IFA – jährlich ... klar!

# Medienpolitik@IFA

**Medienpolitik ist heute aktueller denn je – auch wenn ihre Wurzeln gelegentlich noch gern im Umfeld von Zensur und Telegrafenanat vermutet werden. Sie wird zunehmend zum Schlüssel für die Stärkung der Investitionsbereitschaft bei Content-Produzenten, Programm-Anbietern und Netz-Providern. Und natürlich bei der CE-Industrie.**

## Drei Roundtables:

Im Rahmen der IFA 2006 sind drei Diskussionsrunden „medienpolitik@IFA“ geplant. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Kurt Beck sollen Entscheidungsdefizite beim Namen genannt und Klarheiten über die weitere Entwicklung bei den digitalen Medien geschaffen werden. Gründe und Fragen gibt es genug:

- Grundverschlüsselung, Gebühren für PCs, neue Pay-Angebote verändern die TV-Landschaft.
  - Bleibt es beim dualen System?
  - Was passiert, wenn Netzbetreiber zu Programmanbietern werden?
  - Müssen Anbieter künftig Ihre Programme immer über mehrere Plattformen anbieten, um erfolgreich am Markt zu bestehen?
  - Und was bedeutet das alles für die Fernsehgeräte der Zukunft?
- Die Wünsche und Vorstellungen der Konsumenten – sie drohen in medienpolitischen Überlegungen bisweilen unterzugehen – sollen im Verlauf der Roundtables mehr Gewicht erhalten. Drei Themen – Zuhörer sind gern eingeladen – stehen im Vordergrund:

## Quo vadis – HDTV?

Kaum je zuvor ist eine innovative Entwicklung im Bereich der elektronischen Medien so intensiv vorbereitet worden wie das hochauflösende Fernsehen. Anlässlich der IFA soll dargestellt und diskutiert werden, mit welcher Dynamik und wie umfassend die Entwicklung zu HDTV verläuft. Von neuen digitalen Übertragungswegen für HDTV über die Aktivitäten der Programmanbieter bis zur Ausbildung von Fernsehschaffenden und Mediengestaltern – Der Weg zu HDTV ist unumkehrbar (Freitag, 01.09.2006, 13-14 Uhr)

## Konvergenz – und die kreativen Folgen:

Längst ist überdeutlich, auch die Märkte, Industrien, Medien und der Fachhandel (!) sind von der Konvergenz betroffen. Vieles wird anders.

Umbrüche aber sind der Nährboden für Kreativität. Diskutiert werden Fragen wie: Welche Übertragungsverfahren/Plattformen für welche Nutzer, auf Basis welcher Geschäftsmodelle und mit welchem Content? Und was wird von künftigen Endgeräten erwartet? Alles in einem oder stapelweise SetTop-Boxen nebendran? (Montag, 04.09.2006, 14–15 Uhr)

## Wirtschaft und Konsumenten brauchen Klarheit:

Die Digitalisierung der Medien bringt Innovationen und Chancen ohne Ende. Aber das Neue schleppt die alten Probleme mit sich herum: Rechtsfragen, staatliche Regulierung, Besitzstandswahrung, Finanzierung. Zwei Themen „Mobil-TV“ und die Aufgaben des neu geschaffenen „Forums Digitale Medien“ (FDM) der Bundesregierung sollen im Mittelpunkt des Roundtables stehen. (Dienstag, 05.09.2006, 14-15 Uhr)

Medienpolitik ist traditionell Bestandteil der „Funkausstellung“ und wird thematisch bis dato von keiner mit der IFA im Wettbewerb stehenden Ausstellung explizit aufgegriffen.

## VDE-Forum zur IFA

Auch in diesem Jahr gab es kurz vor der IFA das traditionelle VDE-Forum mit Mitgliedern und Vorständen der TV-Plattform. Auf der Agenda standen konsequenterweise die aktuellen Themen „Mobiles Fernsehen“ und „Verschlüsselung im Digitalfernsehen“.

Moderiert wurde das Forum von Prof. Dr. Ulrich Reimers, VDE/ITG, Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik der TU Braunschweig und Mitglied des Vorstandes der TV-Plattform. Die Gesprächspartner waren: Dr. Hans Hege, Direktor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, Klaus Hofmann, Abteilungsleiter der Pro Sieben SAT.1 Media AG, Berlin, und Dr. Helmut Stein, ebenfalls Vorstandsmitglied der TV-Plattform.

Den Diskussionsthemen vorangestellt waren jeweils konkrete Fragen:

TWF - Technisch-Wissenschaftliches Forum

## KI, DRM, 3D, MPEG4, HDTV & Co...

Das TWF, wie immer in Halle 5.3, präsentiert all jene Entwicklungen, die als Produkte für kommende IFAs in den Labors heranreifen. Traditionell ist das TWF Treff- und Anlaufpunkt für viele Fachbesucher und wichtige Interessengruppen, z.B. Handel und Handwerk, Journalisten, Politiker und Multiplikatoren, weil man hier einen einzigartigen Einblick in die Entwicklungen von morgen und übermorgen bekommt. Ausserdem ist es eine feste Position in allen VIP-Rundgaengen! Hier ein Streifzug durch das TWF 2006 mit Beispielen:

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) hilft ausländischen Besuchern der Olympischen Spiele 2008 in Beijing mit Smart Dining, einem auf Restaurants und Speisen spezialisierten Informations- und Übersetzungsassistenten. Der Dienst ist auf kleinen mobilen Endgeräten verfügbar. Der COMPASS 2008, ein Taxi-Dialog-Assistent, ist Sprachmediator zwischen dem chinesischen Taxifahrer und ausländischen Besuchern. – Der vom DFKI gezeigte TaskNavigator ist ein webbasiertes Workflow-Management-System. Dokumente aus verschiedenen Quellen wie Dokumenten-Management-Systemen, E-Mail, lokalen Desktops, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabe relevant sein können, werden automatisch vorgeschlagen.

**Beispiele aus der MultiMedia-Welt**  
Fünf Projekte aus der multimedialen Welt von morgen zeigen die Deutsche

Telekom Laboratories („T-Lab“): Qiro, ein Service, der mobile Communities unterstützt: Freunde in der Nähe finden, zum Treffpunkt navigieren, Veranstaltungen in der Nähe finden und Tickets per SMS buchen. In einer virtuellen Kommunikationsumgebung werden Gespräche – etwa einer Telefonkonferenz – räumlich wiedergegeben und damit die Stimmen unterscheidbar. Die PebbleBox demonstriert, wie Klang das Erfahren von



Szene aus dem TWF von der IFA 2005

Objekten unerwartet verändern kann. GestAvatar stellt die Möglichkeiten dar, mit einer virtuellen Figur in Echtzeit und mit natürlicher Gestik und Mimik zu kommunizieren. Und mit Bravissimo kann der Anwender seine privaten Bilder, Filme oder Musik nicht nur zu Hause, sondern auch bei Freunden und Bekannten nutzen.

Die Fraunhofer-Institute FIRST und IDMT präsentieren einen „Multimedia Dome“: Für Zuschauer die perfekte Illusion, sich visuell und akustisch mitten im Geschehen zu befinden. Dafür wird erstmalig eine digitale Kuppelprojektion mit der IOSONO Wellenfeldsynthese kombiniert.

### Digital Radio Mondiale (DRM)

Für DRM, die „digitale Kurz-, Mittel- und Langwelle“, engagieren sich mehrere Fraunhofer-Institute im TWF: Vom DRM Test Equipment DT 230, das DRM Signale für die Entwicklung von Sendern und Empfängern generiert und analysiert, über das Emp-

fangssystem DT 700 für DRM, AM und SSB Signale mit der Möglichkeit der Spektrumsüberwachung, bis zu DRM-IP. Dieses Kernstück eines vollständig integrierten DRM-Chipsatzes besteht aus programmierbarer Hardware (FPGA), in der die komplette DRM-Signalverarbeitung realisiert ist. Der DRM „Service Layer“, also die Decodierung von Musik, Sprache und Datendiensten, erfolgt auf einem ARM-Prozessor.

### Virtuelle Computer-Eingabe

Ein Beispiel aus den 3D-Projekten des Fraunhofer HHI: Das MRI (Mixed Reality Interface) ist ein intuitiv zu bedienendes, selbsterklärendes, haptisches (haptikos = greifbar, den Tastsinn betreffend) Computereingabegerät (Fachbegriff: „tangible user interface“). Es wurde speziell für die Interaktion mit unterschiedlichen Computerprogrammen entwickelt, wie z.B. Echtzeit-3D (Technik wie in einem Computerspiel). Die Grundidee zu diesem Eingabegerät beruht auf dem Miteinbeziehen greifbarer Modelle und Objekte, die als Navigations- und Orientierungshilfen fungieren. Auf diese Weise lassen sich mit dem MRI selbst für Laien komplexe Computerprogramme einfach bedienen.

### Ordnung im digitalen Bildmaterial

Die Verwendung digitaler Bilder nimmt rasant zu. Der Image Sorter 2D stellt die erste Stufe eines zum MPEG7-Standard konformen Bildsuch- und Bildsortierungssystems dar, mit dem sich beliebige Bilder automatisch sortieren und – in einer späteren Version – auch suchen lassen. Im Othello-Projekt wird ein offenes, modulares Framework zur Unterstützung der Produktion, Archivierung und Verwaltung umfangreicher und komplex vernetzter Audio- und Videodaten entwickelt.

### Film und Fernsehen

Die Hochschule für Film und Fernsehen zeigt Projektarbeiten aus den Studiengängen Animation und Szenografie für die Medieninstallationen der Bertelsmann Hauptstadtrepräsentanz in Berlin. Für dieses Wettbewerbsprojekt wurde das pauschale Thema „Medien“ interpretiert. Das Heinrich-Hertz-Institut stellt ein Projektions-

system für Großbildformate vor, das elektronische Kinobilder in bisher nicht bekannter Größe und Schärfe projizieren kann. Das System verwendet eine spezielle Projektionstechnik. Dabei hilft ein modulares Konzept mit einer Vielzahl von kostengünstigen Projektoren sehr hoch auflösende, anwendungsspezifische Formate zu realisieren und gleichzeitig die Kosten zu reduzieren.

### MPEG4 überall

Auf der IFA zeigt das Fraunhofer IIS eine komplette DVB-H Sende- und Empfangskette: Multimediale Inhalte werden mit den beiden in MPEG standardisierten Video- und Audio-Codierverfahren MPEG-4 AVC und MPEG-4 HE-AAC komprimiert, gesendet und anschließend auf einem mobilen Gerät in hoher Qualität wiedergegeben.

Zur Kompression des Formats HDTV wird MPEG-4 Advanced Video Coding AVC/H.264 eingesetzt. Das Fraunhofer IIS zeigt MPEG-4 AVC High Profile bei einer Auflösung von 1280 x 720 Pixel und einer Datenrate von (nur) rund 5 MBit/s.

### HDTV

High Definition TV ist gewissermaßen die Krönung des TWF. Alle Wege in der Halle 5.3 führen zum Digitalen Kino. Es demonstriert, dass HDTV über das Fernsehen hinaus große Bedeutung hat: In multimedialen Produktionsketten und in der Filmwirtschaft. Im Digitalen Kino wird Besuchern auch eine Plattform für den Meinungsaustausch geboten. Dazu haben die TWF-Aussteller ein spezielles Forum entwickelt, „Talk im TWF“ genannt. Hochkarätige Referenten stehen während der gesamten Messedauer zur Verfügung: Im Rahmen von Vorträgen, für Fragen und kritische Debatten.

### Deutsche TV-Plattform

Im Umfeld des HDTV-Kinos im TWF wird auch die Deutsche TV-Plattform mit diversen Aktivitäten vertreten sein. Dort finden Interessenten neutrale Fachinformationen rund um die aktuellen Entwicklungen HDTV und Mobile-TV, aber auch zu Themen von morgen wie z.B. IPTV und Copy Protection/Digital Rights Management (CP/DRM). Einzelheiten dazu lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**Wie geht es hierzulande beim Handy-TV weiter?** Zur FIFA-WM 2006 starteten in Deutschland erste Ausstrahlungen von DMB und mit DVB-H. In Korea befindet sich DMB bereits im Regelbetrieb; in Italien ist DVB-H mit großem Erfolg in Betrieb gegangen.

**Wenden wir in Kürze die heutigen SetTop-Boxen gegen neue Geräte mit Verschlüsselungssystemen austauschen müssen?** Die Diskussion über eine Verschlüsselung der im Kabel, via Satellit und terrestrisch verbreiteten digitalen Fernsehdienste hat durch eine Ankündigung des Satellitenbetreibers SES Astra neue Nahrung erhalten.

Genau diese Fragen werden uns – zusammen mit weiteren – auch auf der IFA 2006 intensiv beschäftigen – ob es erste Antworten gibt, bleibt abzuwarten. Am besten, Sie kommen selbst und informieren sich!

In eigener Sache: Mitgliederversammlung 2006

## Wechsel im Vorstand

Gerhard Schaas (LOEWE.) neuer Vorsitzender der Deutschen TV-Plattform

Auf ihrer 1. ordentlichen Mitgliederversammlung 2006 hat die Deutsche TV-Plattform im Rahmen zweier interner Diskussionsforen Themen und Ziele für die Arbeit des nächsten Jahres abgesteckt. Gleichzeitig wurden bei den in zweijährigem Turnus anstehenden Vorstandswahlen Dr. Andreas Berczky (ZDF) und Gerhard Schaas (LOEWE) neu in den Vorstand gewählt. Ebenfalls neu im Vorstand ist Jörg-Peter Jost als neuer Leiter der Arbeitsgruppe DVB-T.

Er wolle „Bewährtes weiterführen und neuen Entwicklungen auf der Spur bleiben“, umriss Gerhard Schaas seine Ziele nach seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes (s. hierzu auch: Editorial auf S. 1). Im „Hauptberuf“ Mitglied des Vorstandes der Loewe AG, zuständig für Entwicklung, Produktion und Einkauf, ist Schaas ein langjähriger und ausgewiesener Kenner der Branche. Im Amt des Vorsitzenden der TV-Plattform folgt er auf Jürgen Sewczyk (RTLinteractive), dem er für acht Jahre erfolgreicher Tätigkeit dankte. Sewczyk hatte nicht

mehr als Vorsitzender kandidiert, gehört dem Vorstand aber weiterhin als stv. Vorsitzender an.

Weiter waren aus dem bisherigen Vorstand Dr. Wilfried Geuen (Panasonic) und Dr. Oliver Werner (WDR) ausgeschieden bzw. hatten nicht wieder kandidiert. Die Versammlung dankte ihnen für ihre engagierte Mitarbeit. Alle übrigen Vorstandsmitglieder hatten sich bereit erklärt, für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zu kandidieren und waren von der Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt worden (s. Kasten)

Insgesamt besteht damit der fünfköpfige gewählte Vorstand der TV-Plattform aus folgenden Personen/Mitgliedern:

Gerhard Schaas, LOEWE (Vorsitzender)  
Dr. Andreas Berczky, ZDF (stv. Vorsitzender)  
Timo v. Lepel, T-Systems M&B  
Prof. Dr. Ulrich Reimers, TU Braunschweig  
Juergen Sewczyk, RTL interactive (stv. Vorsitzender)

Hinzu kommen satzungsgemäß die Leiter der Arbeitsgruppen:

Joerg-Peter Jost, Hess. Rundfunk (AG: DVB-T Einführung)  
Dr. Georg Luetteke, Philips CE (AG: ME-MHP, interactive TV)  
Dr. Helmut Stein, ISDM (AG: M3-MultiMedia Mobil)  
Dr. Dietrich Westerkamp, Thomson (AG: HDTV und Bildqualitätsverbesserung)



Gerhard Schaas (Loewe, li), neuer Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen TV-Plattform, erhält vom bisherigen Vorsitzenden Jürgen Sewczyk (RTLinteractive) symbolisch das „TV-Plattform Zepter“ überreicht

### Themen 2006/2007

Im Rahmen zweier ausführlicher Diskussionsforen haben die Mitglieder auch über die jüngsten Entwicklungen informiert und dabei Themen und Ziele für die Arbeit des nächsten Jahres abgesteckt. Einerseits standen dabei die künftigen Entwicklungen bei Kabel und Satellit im Mittelpunkt (Themen: Grundverschlüsselung, neue Programmformate, ...), andererseits ging es um die Frage nach dem Wettbewerb der verschiedenen Übertragungswege, sowie auch um die Themen: Copy Protection/Digital Rights Management (CP/DRM).

### Arbeitsgruppe: interactive TV

Die MultiMedia-Home-Plattform (MHP) ist mittlerweile ein weltweit akzeptierter und in vielen Ländern auch etablierter Standard, insbesondere für interaktive Anwendungen. Auch wenn in Deutschland die Markteinführung bisher wenig erfolgreich verlief, wird die MHP-Arbeitsgruppe auf eigenen Vorschlag ihre Arbeit in der bisherigen Form abschliessen und sich künftig verstärkt neuen Anwendungen und Nutzungsformen widmen. Damit verbunden ist auch der neue Name für die Arbeitsgruppe: „interactive TV“ (iTV).

## Rundfunk und Mobilfunk wachsen zusammen

TV-Plattform legt Arbeitsbericht und Vision zu „Mobile Broadcast“ vor  
Übersicht und Durchblick verschafft der soeben erschienene Bericht: "Konvergenz von Rundfunk und Mobilfunk" der Deutschen TV-Plattform in der fast unüberschaubaren Vielfalt von Begriffen und Abkürzungen, Systemen und Frequenzmodellen, von Szenarien und Prognosen für das mobile Fernsehen, oftmals auch als Handy-TV bezeichnet.

Sicher ist: die künftige Informationsgesellschaft wird eine mobile Informationsgesellschaft sein! Und „Mobile Broadcast“, da sind sich die Auguren ebenfalls einig, wird dabei im Mittelpunkt stehen und ein enormes Marktpotential für Industrie, Fernsehanstalten und auch für Mobilfunkbetreiber eröffnen. Entsprechend heftig konkurrieren die Beteiligten schon heute um die besten Startpositionen im Rennen um den lukrativen Markt von morgen. Und wie bei jedem Qualifying ist die Lage zunächst einmal unübersichtlich. Hier schafft der Bericht der Themengruppe M3.1: „Infrastruktur“ der

Arbeitsgruppe M3 (MultiMedia Mobil) der Deutschen TV-Plattform Klarheit: Er ordnet die Fakten, analysiert und vergleicht die technischen Gegebenheiten, bewertet Eigenschaften und Eignungen, zeigt Wege und Grenzen auf und entwickelt daraus eine „Vision“, wie die „Mobile Broadcast“-Welt von morgen aussehen könnte. *Konvergenz von Rundfunk und Mobilfunk – Entwicklungsszenario zur Übertragung multimedialer Inhalte an portable und mobile Endgeräte in Deutschland (Rel. 1.0, Juli 2006, 44 Seiten) zum Download auf: www.tv-plattform.de (pdf-Format, 518 kB)*

## Fernsehen weiter an der Spitze

Langzeitstudie belegt steigende Fernsehnutzung

Angesichts der Vielfalt angekündigter oder schon realer digitaler Mediendienste und neuer Programmformate versteigen sich manche Auguren dazu, das baldige Ende des Fernsehens vorherzusagen. Daß dem aber keineswegs so ist, belegte unlängst die „Langzeitstudie Massenkommunikation“ von ARD und ZDF. Sie ergab, daß das klassische Fernsehen sich auch im Boom der Medienentwicklung erfolgreich behauptet, ja sogar Zuwachsraten aufweist.

Zehn Stunden täglich verbringen die Menschen heute in Deutschland mit den Medien, das ist gegenüber dem Jahr 2000 nochmals ein Zuwachs von 98 Minuten. Dies ist eines der Ergebnisse der ARD/ZDF-Langzeitstudie, deren "9. Welle 2005" unlängst in Frankfurt vorgestellt wurde. Gegenüber der ersten Welle 1964 hat sich die Mediennutzung damit verdreifacht! Fernsehen und Radio sind heute mit jeweils fast 3 3/4 Stunden pro Tag nach wie vor die am meisten genutz-

ten Medien. Demgegenüber bringt es das Internet derzeit nur auf knapp eine dreiviertel Stunde, allerdings mit starkem Wachstum.

Die Ergebnisse der Studie Massenkommunikation 2005 sind im Buch "Massenkommunikation VII" dokumentiert, das soeben als Band 19 der Schriftenreihe Media Perspektiven im Nomos-Verlag erschienen ist. Auszüge der Studie sind in der Zeitschrift Media Perspektiven unter [www.media-perspektiven.de](http://www.media-perspektiven.de) abrufbar.



Bei der Präsentation der Ergebnisse in Frankfurt (von li nach re): Dr. Helmut Reitze (ARD, Hessischer Rundfunk), Prof. Markus Schächter (ZDF) und Moderator Alexander Stock (ZDF)

### TVZukunft

Ein Informationsdienst der Zeitschriften CE-Markt, FKT und InfoSat

Herausgeber:

Deutsche TV-Plattform e. V., c/o ZVEI, Postfach 70 12 61 • 60591 Frankfurt

Redaktion: Dr. Michael Thiele  
Referat Öffentlichkeitsarbeit, c/o PR4U, Clausewitzstraße 6 • D-10629 Berlin

Tel.: (030) 88 67 96 94 • Fax: - 88 67 96 93

www.tv-plattform.de

Gestaltung: HWGemmecke Hamburg

Auflage: 44.000 Exemplare